Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 44

Artikel: "Mein Freund" ist da!
Autor: J.T.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538495

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Olten, 4. November 1926 Nr. 44 12. Jahrgang

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter" 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule": Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: „Mein Freund" ist da! — † Robert Schnellmann sel., St. Gallen O — Schulnachrichten — Himmelserscheinungen im Monat November — Hilfskasse — Lehrerzimmer — **Beilage:** Die Lehrerin Nr. 11

„Mein Freund" ist da!

Hört es, liebe Leser, „Mein Freund" ist da, der katholische Schülerkalender, Jahrgang 1927. Er präsentiert sich wiederum sehr gut und wird unsern Schülern und Schülerinnen große Freude bereiten. Das originelle Kalendarium des letzten Jahres ist beibehalten. Allerlei geschichtliche Angaben über die kirchlichen Feste, wertvolle Sinnsprüche und Lesefrüchte bilden eine willkommene Beigabe zu den Alltäglichkeiten des Kalendariums.

Mitten ins Jubeljahr des großen Heiligen von Assisi führt uns „Mein Freund" hinein; er erzählt uns in schlichter Sprache „Vom heiligen Franz" und bringt hübsche Zeichnungen dazu. Und dann folgen prächtige Kunstbeilagen, 10 Bilder von Segantini, unserm hochragenden Bündner Maler, der wie kaum ein zweiter die Seele der Alpenwelt in Farben zu schildern verstand, — und 8 Bilder von einem in Rom lebenden Künstler, Zanolari, der, ebenfalls ein Bündnerkind, durch seine überraschende Technik sich rasch einen bleibenden Platz in Künstlerkreisen gesichert hat. Von kundiger Hand wurde eine entsprechende Einführung zu den vortrefflich reproduzierten Bildern geschrieben.

Wohl auch etwas zur Kunst trägt die leichtfaßliche Erläuterung über Kleistermalerei bei, die jungen Leser des Kalenders mögen selber ihre Versuche anstellen und die besten Produkte zum Wettbewerb einsenden. —

Mehr Kulturgeschichtliches enthält der Abschnitt „Der Berg des hl. Michael" (in der Normandie), und wiederum begleiten kunst- und stilgerechte Zeichnungen den Text. Dann folgen die vielbeachteten Bilder aus der Weltgeschichte mit den nicht weniger wertvollen Randleisten. — Briefmarkenliebhaber finden eine geschichtliche Entwicklung des Briefmarkenwesens und eine gute Anleitung zur Anlegung einer Sammlung. — Sodann zeigt uns der „Freund" in anschaulichen Bildern die Entwicklung des Verkehrswesens, orientiert den Schüler über allerlei Wissenswertes aus den Kantonen und aus allen Erdteilen und den Welten im Universum, bringt die beliebten mathematischen Formeln und eine Uebersicht über Maß und Gewicht, veranschaulicht die schlimmen Folgen übler Gewohnheiten in der Körperhaltung usw.

Freunde der Musik werden über den genialen Komponisten Haydn unterrichtet, Honigliebhaber lernen die geheimnisvolle Tätigkeit des Bienenvolkes kennen, und damit auch die ganz Modernen auf ihre Rechnung kommen, werden sie angeleitet, selber einen Radio-Apparat zu bauen. Da heute sozusagen jeder Junge mit einem Fahrrad geboren wird, ist es billig und recht, wenn er auch die Geschichte des Fahrrades kennen lernt, und wer Eissport treibt, möchte wissen, wie groß die Tragkraft des Eises ist, worüber der Kalender ihn durch bildhafte Darstellung unterrichtet. Ganz besonders wird Kinder und Erwachsene die Herstellung des Bleistiftes interessieren, die durch Wort und Bild uns vor Augen tritt; und wer dem kleinern Brüderchen einen Papierdrachen anfertigen will, findet dazu eine gute Anleitung. So ein Papierdrache ist nämlich ein wichtig Ding. (Ein

großer Gelehrter hat einmal zu seiner Frau Gemahlin gesagt, er beneide jedesmal die Buben auf der Gasse; die könnten doch wenigstens ihren Drachen fliegen lassen — er den seinen nicht!)

Auch der Sport wurde nicht vergessen: Wassersport, Zimmerturnen, Wandern und Klettern etc.; daneben kommt mit Fug und Recht der Humor zu seinem Rechte, desgleichen Rätsel und Spiel.

— Die Mädchen werden in einem besondern Abschnitt angeleitet, Puppen mit beweglichen Gelenken anzufertigen, damit ist ebenfalls ein Wettbewerb verbunden.

Ueberhaupt zeigt der rege Wettbewerb auf etwa 10 verschiedenen Gebieten, daß der junge Leserkreis des Schülerkalenders die Zeit nicht tatenlos verstreichen läßt. Es winken aber auch prächtige Preise; u.a. wurden dieses Jahr ca. 40 Uhren als erste und zweite Preise verabfolgt, auch die andern Rangstufen erhalten wertvolle Preise. Die eingesandten Arbeiten, die z. T. im „Freund" wiedergegeben sind, beweisen, mit welcher Sorgfalt und Liebe die jungen Talente an ihren „Kunstwerken" arbeiteten.

Um den Liebhabern einer guten Lesekost noch eine Extragabe zu bieten, wird dem „Freund" das „Schwyzerstübli" beigegeben, das dieses Jahr auch umfangreicher geworden ist. Bewährte Jugendschriftsteller erhalten darin das Wort: Elisabeth Müller, Pater Spillmann, Pater Theobald Masarey, Paul Keller u. a. Und auch hier belebt die gute Illustration in angenehmer Weise den Text.

So darf sich „Mein Freund" also wohl sehen lassen unter der Jugend und wird ihr große Freude bereiten. An uns ist es nun, sie damit bekannt zu machen. Der Herausgeber des Schülerkalenders „Mein Freund" ist der Katholische Lehrerverein der Schweiz; der Kalender ist also nicht etwa bloß ein geschäftliches Unternehmen des Verlages; dieser hat aber sein reiches technisches Können aufgewendet, um Text und Illustrationen und überhaupt die ganze Aufmachung erstklassig zu gestalten, wie auch die Redaktion und Kalenderkommission bestrebt waren, für die Jugend das Beste zu schaffen.

Also, Freunde der „Schweizer-Schule", helft mit, unserm Schülerkalender „Mein Freund" in euern Schulen überall Eingang zu verschaffen. Wir leisten damit praktische Arbeit, denn unsere Jugend muß frühzeitig an eine Lektüre gewöhnt werden, die bei aller Rücksichtnahme auf unsere Umgebung die grundsätzlich katholische Marke nicht verleugnet. Fort mit den indifferenten Erzeugnissen, die jeder Haarnadel ungeheure Wichtigkeit beimessen, aber für katholischen Glauben und Sitte kein einziges Wort der Anerkennung haben! Lernen wir von unsern Gegnern, die keine Gelegenheit unbenützt verstrichen lassen, um ihre Geisteskinder in die Massen zu bringen. So müssen auch wir für unsere gute Sache handeln. Unsere Losung sei also:

Jedem katholischen Schulkinde der obern Volksschule und der Mittelschulen den katholischen Schülerkalender **„Mein Freund!**

J. T.

† Robert Schnellmann sel., St. Gallen O

Ein aufheitender Vorwintertag, die nahen Anhöhen mit etwas Schnee bedeckt, der 27. Oktober 1926. Da wölbte sich in der Kesselhalde, St. Gallen O, der Grabeshügel über einen Kollegen, der nicht nur in Stadt und Kanton St. Gallen eine bekannte Persönlichkeit war, sondern auch über die st. gall. Grenzen hinaus viele Freunde besaß. Ein ungewöhnlich langer Leichenzug bewegte sich zum Friedhof. Kollege Robert Schnellmann wurde zur letzten Ruhe gebettet.

Geboren am 3. Dezember 1883 in Westfalen, wo sein Vater eine Molkerei betrieb, verlebte er sein Jugendzeit in fremdem Land. Ein christlicher Geist durchwehte seine Erziehung, der einen bleibenden Einfluß auf sein ganzes späteres Leben ausübte. Obwohl durch und durch Schweizer, prägte das westfälische Leben einen unleugbaren Grundzug in seinen Charakter und sein Auftreten: die Energie und Zähigkeit. Nach erfolgreicher Absolvierung der Primarschule kam Robert Schnellmann an die Realschule im Pensionat St. Michael in Zug und hernach an das dortige Lehrerseminar. Unter Leitung des vortrefflichen und hochgeachteten Seminardirektors Heinrich Baumgartner erwarb er sich eine gediegene pädagogische und methodische Bildung. Mit hoher Ehrfurcht sprach er zeitlebens von seinem lieben Direktor.

Seine erste Wirksamkeit fand der Verewigte 1901 in Feusisberg, Kt. Schwyz. Schon 1902 siedelte er nach Murg am schönen Gestade des Walensees. Durch seine emsige Tätigkeit in Schule und Beamtungen erwarb er sich ein solches Zutrauen, daß selbst Männer von 30—40 Jahren bei ihm noch die Fortbildungsschule besuchten. Im Jahre 1907 vermählte er sich mit Frl. Philomene Knobel von Altendorf, die ihm eine liebevolle Gat-